

WEYMOUTH



Ich habe mein Praktikum im Süden von England absolviert!

Viele werden sich fragen, warum ich ausgerechnet diese Stadt gewählt habe. Alles begann folgendermaßen:

Als ich erfahren habe, dass die Möglichkeit besteht ein Praktikum im Ausland zu absolvieren, war ich von Beginn an begeistert. Und mir war klar, dass, wenn ich ein Stipendium erhalten werde, ich das Praktikum in England durchführen möchte,

da es mir sehr wichtig war, meine Englisch-Kenntnisse zu erweitern.

Also habe ich mich bei verschiedenen Unternehmen in London beworben. Leider war es ziemlich schwierig etwas zu finden, da die Firmen mir entweder mitgeteilt haben, dass zwei Monate für ein Praktikum viel zu kurz seien oder ich habe gar keine Rückmeldung erhalten. Das war natürlich sehr enttäuschend und frustrierend für mich.

Doch man soll die Hoffnung ja nie aufgeben und weiter kämpfen.

Das habe ich auch getan!

Ich habe mich bei Freunden, Bekannten und Verwandten umgehört, ob sie vielleicht Kontakt zu jemand im Ausland haben, wo ich eventuell ein Praktikum absolvieren könnte.

Dann bot mir Christin K. an, bei ihrer ehemaligen Gastmutter und Ausbilderin in Weymouth nachzufragen.



Das fand ich natürlich super und nahm mit Jennie Parsons Kontakt auf. Jennie Parsons Unternehmen heißt „Homestay and Venture Breaks“. Sie organisiert gemeinsam mit Sue Prescott Gastfamilien für Sprachschüler und Touristen in Weymouth und Portland. Des Weiteren erstellt Jennie gemeinsam mit anderen Organisationen und Schulen (z.B. „Weymouth English Centre“) Programme für die Aufenthalte der Schüler.

Nachdem ich ihr meine „Bewerbungsunterlagen“ zugesandt habe, war Jennie einverstanden und sie bestätigte mir, dass ich im Sommer in ihrer Firma arbeiten kann. Darüber habe ich mich natürlich sehr gefreut und konnte es kaum glauben, dass ich im Sommer für zwei Monate in England sein werde.

Am 02.06.2013 begann die Reise ...

Um halb 6 ging der Flieger von Hannover nach Southampton. Ich war sehr aufgeregt und gespannt was mich alles in England erwarten wird.



Vorab habe ich mit Jennie Parsons vereinbart, dass wir uns in Southampton am Flughafen treffen. Man muss dazu sagen, dass sie meine Gastmutter und zugleich meine Ausbilderin war.

Um 18:45 Uhr landete der Flieger. Nachdem ich meinen Koffer abgeholt hatte, ging es für mich „Richtung Ausgang“. Dort erwartete mich Jennie schon☺.

Ich war sehr glücklich, dass alles reibungslos funktioniert hat. Vor uns lag nun noch eine Stunde Autofahrt Richtung Weymouth. Somit hatten wir genug Zeit um uns etwas kennenzulernen und die Zeit verging auch wie um Flug.

Nachdem wir gut angekommen sind, zeigte mir meine Gastmutter das Haus und mein Zimmer, wo ich für die nächsten acht Wochen wohnen werde. Mir gefiel es auf Anhieb und ich fühlte mich sehr wohl!



Am Abend schlug Jennie noch vor, mit mir zum Strand zu fahren und mir die Stadt zu zeigen.

Ich habe natürlich sofort zugestimmt!

Am Ende des Tages war ich sehr zufrieden und freute mich auf den ersten Arbeitstag!

Jennie und ich arbeiteten von zu Hause aus. Mein Praktikum fand in der Hauptsaison statt, wir hatten dadurch sehr viel zu tun und mussten oftmals sehr flexibel sein. Jennie hat mich von Beginn an in den Arbeitsprozess miteingebunden und ich durfte verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen. Ich erstellte unter anderem Systeme zur Registrierung der Gastfamilien, zur Bezahlung der Familien und zur An- und Abreise der Schüler. Dabei konnte ich meine Erfahrungen in Microsoft Excel und Microsoft Word anwenden und erweitern. Hinzu kamen Aufgaben wie scannen, kopieren und drucken von Unterlagen. Was ich weiterhin auch sehr gut fand, war, dass ich die Telefonanrufe entgegen nehmen durfte und regelmäßigen E-Mail-Kontakt mit dem Weymouth English Centre hatte. Des Weiteren hatten wir wöchentlich Meetings mit Gastfamilien oder empfangen Reisegruppen.

Es war wirklich super, dass ich verschiedene und vor allem abwechslungsreiche Tätigkeiten ausführen durfte.

Was ich auch gut fand, war, dass noch weitere Auszubildende aus Berlin ein Praktikum in Weymouth absolviert haben. Somit bestand die Chance die Freizeit gemeinsam zu gestalten und sich nach der Arbeit oder am Wochenende zu treffen. Zuvor kannten Patrick, Lydia und ich uns nur vom Sehen. Wir haben viel Zeit miteinander in England verbracht und uns zusammen verschiedene Städte oder Sehenswürdigkeiten angesehen.

Das erste Wochenende waren wir beim „Sun Festival“ in Dorchester. Das Wetter war fantastisch und wir genossen es, der Musik zuzuhören. Zudem konnten wir uns so noch besser kennenlernen. Das war wirklich super und wir haben uns alle gut verstanden, sodass wir beschlossen haben uns erneut zu verabreden.



Des Weiteren waren wir in Abbotsbury. Das ist ein kleines und vor allem schönes Dorf in der Nähe von Weymouth. Der Ort ist bekannt für „Swannery“ und die gut aussehenden englischen Häuser. An diesem Tag hatten wir wirklich Glück mit dem Wetter, die Sonne schien und es war angenehm warm.

In Swannery haben wir sehr, sehr viele Schwäne gesehen. Wir haben schöne Fotos machen können und wir waren einfach begeistert von der Atmosphäre in dem Park. Es bestand sogar die Möglichkeit die Schwäne zu füttern, was wir drei auch getan haben.



Außerdem war ich das erste Wochenende im Juli in London. Dort habe ich Svenja K. besucht, sie machte ein Praktikum in Greenwich. Wir haben viel von London gesehen und eine schöne Zeit in der Hauptstadt von England gehabt.

Am darauffolgenden Wochenende kam dann Svenja K. nach Weymouth. ☺



Ich zeigt ihr unter anderem Portland und wir waren sogar im Ärmelkanal baden!

Somit hatten wir beide die Chance England von ganz unterschiedlichen Seiten kennenzulernen und ich bin sehr froh, dass wir das alles so gut organisiert bekommen haben!

Es war eine wunderbare Zeit in England. Ich habe meine Englisch Kenntnisse verbessern können und habe viele tolle Städte, Orte und Plätze gesehen. Zudem hatte ich ein tolles Praktikum, ich durfte viele nette Menschen kennenlernen und habe auf jeden Fall zahlreiche Erfahrungen für das Leben gesammelt.

Vielen Dank, dass mir diese Möglichkeit geboten wurde !!!

Leider kann ich nicht alles im Abschlussbericht aufführen, weil es sonst den Rahmen sprengen würde. Aber ich hoffe, es reicht aus um euch dafür zu begeistern ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Es wird sich hundertprozentig lohnen...

